

WOLFGANG MEID

**DIE KELTISCHEN SPRACHEN
UND LITERATUREN**

Ein Überblick



BUDAPEST 2005

Second, revised and enlarged edition
(First edition 1997)

Cover Photograph:
Scenery from the Auvergne, ancient land of the *Arverni*
and home of Vercingetorix

ISBN 963 8046 65 1

HU-ISSN 1216-6847

© ARCHAEOLOGIA Foundation

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted in any form or by any means, electronic, mechanical, digitised, photocopying, recording or otherwise without the prior permission of the publisher.

2005

ARCHAEOLOGIA ALAPÍTVÁNY
H-1250 Budapest, Úri u. 49

Word Processing and Desktop Editing by Rita Kovács
Illustrations and Lay-out: Erzsébet Jerem
Printed by Prime Rate Kft.

Vorwort

Der hier in zweiter Auflage wieder vorgelegte „Überblick“ über die keltischen Sprachen und Literaturen, seinem Charakter nach eine sehr elementare Einführung in die sprachliche und literarische Tradition der Völkergruppe, die wir aufgrund ihres gemeinsamen sprachlichen Bandes in Ausweitung eines antiken Namens als „Kelten“ bezeichnen, ist gegenüber der Erstauflage von 1997 im Text revidiert und an einigen Stellen erweitert. Die an sich schon umfangreiche Bibliographie ist auf einen neueren Stand gebracht; mit ihrer Hilfe kann sich der interessierte Leser den Zugang in weite Bereiche der Keltologie erschließen. Die meisten Darstellungen der Welt der Kelten betonen, reich illustriert, den archäologischen Aspekt (der hier, mangels Kompetenz, vernachlässigt ist) und bleiben damit mehr an der Oberfläche einer im wesentlichen materiell konzipierten Kultur. Die sich in den Überlieferungen der keltischen Völker äußernden geistigen Traditionen kommen in solchen Werken jedoch meist zu kurz, weil der direkte Zugang zu diesen Eigenzeugnissen nur über entsprechende, historisch dimensionierte Sprachkenntnisse führt, über welche nur wenige verfügen. Solche Kenntnisse gehen gerade den zahlreichen, von der Woge der Keltenbegeisterung getragenen Amateuren in besonderem Maße ab. Begeisterung (womit immer entfacht) vermag nicht Sprachkenntnisse und das epigraphisch-philologische Studium der Quellen zu ersetzen. Die in weiten Kreisen verbreiteten esoterischen Schwärmereien über die Kelten können nur auf der Basis der Unkenntnis gedeihen. Die vorliegende Schrift – so bescheiden ihre Ansprüche sind – versucht, aus wissenschaftlich fundierter Kenntnis von Sprache und Überlieferung heraus eine erste Einführung in die geistige Welt der Kelten zu geben und das genuine Interesse, das bei vielen an diesem Gebiet besteht, in die richtigen Bahnen zu lenken.

Innsbruck, Budapest, im November 2005

Wolfgang Meid